

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 171. Ratssitzung vom 17. April 2013

3859. 2011/464

Postulat von Salvatore Di Concilio (SP), vertreten durch Dr. Pawel Silberring, vom 07.12.2011:

Paradeplatz, Errichtung eines Trinkwasser-Brunnens

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Dr. Pawel Silberring (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2062/2011): Das Postulat verlangt einen einfachen Trinkbrunnen am Paradeplatz. Es geht lediglich um eine Trinkgelegenheit beim Warten auf das Tram. Der bestehende Brunnen ist nur für grosse Leute geeignet. Wenn am Paradeplatz das nächste Mal etwas gebaut wird, könnte man bei dieser Gelegenheit gleich noch einen geeigneten Brunnen aufstellen. Der Anschluss dürfte dann schnell gemacht sein. Es geht hier nicht um Übermöblierung. Die ausländischen Besucherinnen und Besucher staunen immer wieder, dass man bei uns das Hahnenwasser einfach so trinken kann. Der dicht belebte Paradeplatz dürfte ein guter Ort sein, um das den Besuchern zu demonstrieren.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements in Vertretung der Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Martin Waser:** Zürich ist weltweit vermutlich die Stadt mit den meisten Brunnen. Es gibt kaum eine Ecke ohne Trinkbrunnen. Ich schätze das ausserordentlich. Beim Paradeplatz gibt es aber zwei Probleme. Im Umkreis von dreissig Metern hat es bereits zwei Brunnen: Auf dem Zeughausplatz, der optisch mit dem Paradeplatz einen einzigen Platz bildet, und hinter dem Sprüngli. Die Versorgung ist bereits sichergestellt. Der Paradeplatz ist zudem extrem frequentiert. Wo will man den Brunnen platzieren, ohne dass man die Passantenströme von Einkauf und öffentlichem Verkehr stört? Es ist nicht sinnvoll, an einem so dicht frequentierten Ort alle zehn Meter einen Brunnen aufzustellen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Martin Bürlimann (SVP):** Man kann solche Wünsche anlässlich von Umbauten und Platzgestaltungen anbringen. Vor nicht allzu langer Zeit wurde der Paradeplatz umgebaut. Jetzt ist der Sonderwunsch fehl am Platz. Auch bei anderen Platzgestaltungen hat die SVP vorgeschlagen, dass man schlichte und praktische Brunnen hinstellt oder auch mal einen der kupfernen Notbrunnen. Man sollte praktische Modelle ohne künstlerischen Schnickschnack wählen. Die SVP lehnt das Postulat ab, unterstützt aber die Idee nach schlichten Trinkbrunnen bei Platzneugestaltungen oder Parkanlagen.*



2 / 2

Jürg Ammann (Grüne): Die Grünen unterstützen das Postulat. Will man am Paradeplatz Wasser trinken, geht man entweder für einen Franken ins ZüriWC und trinkt das Wasser vom Lavabo oder versucht es beim bestehenden Brunnen auf dem Platz. Dort hat aber ein normal grosser Mensch Mühe und kommt höchstens mit einer Flasche bequem zu Wasser. Der Brunnen hinter dem Sprüngli ist für den durchschnittlichen Tourist, der am Paradeplatz umsteigt, zu wenig zentral. Letztes Jahr haben wir in der Budgetdebatte die Oxymount-Geräte für die städtischen Angestellten verbannt und auf das Trinkwasser verwiesen. Den Touristen wiederum will man das Wasser nicht zumuten. Der Brunnen hätte einen Durchmesser von rund vierzig Zentimetern. Es ist unglaublich, dass er auf dem Paradeplatz keinen Platz haben soll.

Das Postulat wird mit 60 gegen 54 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat